

Die neuen Anbauten bilden das neue Gesicht der Schulanlage und fassen den zentralen Pausenplatz.

HINTERKAPPELEN

Die Schulanlage befindet sich auf dem topografischen Plateau zwischen der Dorfstrasse und der Aare. Die stolzen historischen Bauernhöfe entlang der Dorfstrasse bilden den Kern Hinterkappelen Dorfs und zeugen von dessen landschaftlicher Vergangenheit. Die beidseits zur Dorfstrasse abgerückten Höfe fassen als Ensembles jeweils Vorplätze zur Strasse.

Im historischen Zustand erstrecken sich die schmalen Parzellen rückwärtig in die Tiefe und wurden als Obstaine bewirtschaftet. In diesem, gegenüber der Dorfstrasse zurückversetzten Bereich befindet sich das Areal der Schulanlage Hinterkappelen Dorf.

SCHULANLAGE DORF

Die bestehende Schulanlage wird über die schmale, von der Dorfstrasse abgehende, Schulstrasse in die Tiefe des Areals erschlossen. Die Anlage hat ihren Ursprung im 1963 erstellten Gebäude «Reihe 1» mit südlichem Pausenhof und nördlichem Sportplatz. Die Anlage wurde in der Folge unter Beibehaltung der architektonischen Typologie um die «Reihen 2 & 3» sukzessive nach Osten erweitert und um eine Turn- und Schwimmhalle ergänzt.

Die Schulbauten sind nach zeitlichem Muster einfach und klar konzipiert. Jedes Gebäude ist als eigenständige Einheit gedacht und über ein separates Treppenhaus erschlossen. Alle Schulräume sind einbindig entlang eines Korridors aufgereiht und nach Süden orientiert. Ein nördseitig an das Treppenhaus und den Korridor angrenzender Annex nimmt die jeweiligen Nebenräume pro Geschoss auf.

UMGANG MIT DEM BESTAND – VERDICHTEN & VERBINDEN

Die Neustrukturierung der Nutzungen bietet die Chance die Schulanlage als kohärentes Ganzes zu denken. In der einheitlichen Ensemblewirkung des Bestandes erkennen wir eine grosse Qualität und sehen in der einfachen und klaren Konzeption der Bauten das Potential zu deren Weiterverwendung. Durch gezielte Eingriffe wollen wir die heute für sich stehenden Schulgebäude stärker in Zusammenhang setzen. Durch massive Erweiterungen und neue Raumbezüge sollen die Voraussetzungen für einen durch die zahlreichen Akteure bereicherten Betrieb, sowie zeitgemässe Unterrichtsformen geschaffen werden.

VIER EINGRIFFE ZUR ERNEUERUNG

Wir schlagen vier übergeordnete Eingriffe für die Erneuerung der Schulanlage Hinterkappelen Dorf im Sinne der Verdichtung & Verbindung vor:

I. Pausenplatz als neue Mitte

Das Zentrum der Anlage und die Wegachse (Schulweg) von der Dorfstrasse werden von den eingeschossigen Nebenbauten befreit. Der neue Pausenplatz wird zwischen den bestehenden Gebäuden angelegt und bildet das neue Herz der Anlage. Sämtliche Nutzungen verfügen neu über eine gut auffindbare Adresse am Pausenplatz mit separatem Eingang für den unabhängigen Betrieb.

II. Schuldeck als Verbindung

Zwischen die drei bestehenden Schulgebäude wird eine leichte Struktur, das Schuldeck, gespannt. Die neue Ebene verleiht der Schule eine prominente Adresse am Pausenplatz und verbindet die drei Häuser im 1. Obergeschoss als zusammenhängende Lernlandschaft zu einem Schulhaus.

III. Verlegung der Vertikalerschliessung

Die bestehenden Treppenanlagen werden in den Geschossen ab dem Hochparterre zurückgebaut und neu in den nördlichen Anbauten zusammen mit einem Lift eingebracht. Dies erlaubt die direkte Anbindung der bestehenden Korridore im 1. Obergeschoss an das Schuldeck und die hindernisfreie Erschliessung aller Geschosse ab den Eingängen vom Pausenplatz.

VI. Raumerweiterung zur Clustermitte

Die endständigen Schulbauten Reihe 1 & 3 werden nordseitig um eine flexible Raumschicht erweitert. Dies erlaubt die Bildung der geforderten Schulsystem auf einem Geschoss. Die Cluster gruppieren sich um den ehemaligen Korridor, der neue als Clustermitte fungiert.

NEUES GESICHT ZUM DORF

Die neuen Eingriffe von Schuldeck und Anbauten treten nach Norden zum Dorf und dem Hauptarealzugang in Erscheinung. Ihre offene und einladende Gestaltung verleiht der Anlage einen neuen Auftritt und deutet ihre Orientierung um. Diese neue Gesicht der Schule unterstützt die städtebauliche Absicht der stärkeren Anbindung an das Dorf.

AUSSENRAUM

Konzept – Stärkung der Erschliessungssache

Die Eingriffe im Aussenraum konzentrieren sich auf die zentrale Erschliessungssache in Nord-Süd-Richtung und deren Aufwertung. Der Rückbau einzelner Gebäudeteile schafft den Sichtbezug zwischen Dorfstrasse und Pausenplatz und erlaubt die Neugestaltung des «Schulweges» als attraktive Raumsequenz in die Tiefe des Areals. In den lateralen Bereichen des Areals werden die Eingriffe durch den Verbleib der Sportflächen an heutiger Lage auf ein Minimum reduziert. Der mächtige Baumbestand wird weitestgehend erhalten und durch gezielte baumpflegische Massnahmen in Stand gesetzt.

Platz – Schwelle zum Quartier

Ein neuer Platz an der Dorfstrasse bildet die neue Ankunft der Schulanlage vom Dorf. Der Platz wird durch das ehemalige Feuerwehrhaus und einen neuen Gebäudekörper zweiseitig gefasst und durch die öffentlichen Nutzungen in den Erdgeschossen aktiviert. Der Platz weht sich in die Aussenraumsequenz entlang der Dorfstrasse ein, dient als Auftakt für den Schulweg und schafft einen Bezug zum gegenüberliegenden Kipferhaus und zum Quartier.

Schulweg – vom Dorf zur Schule

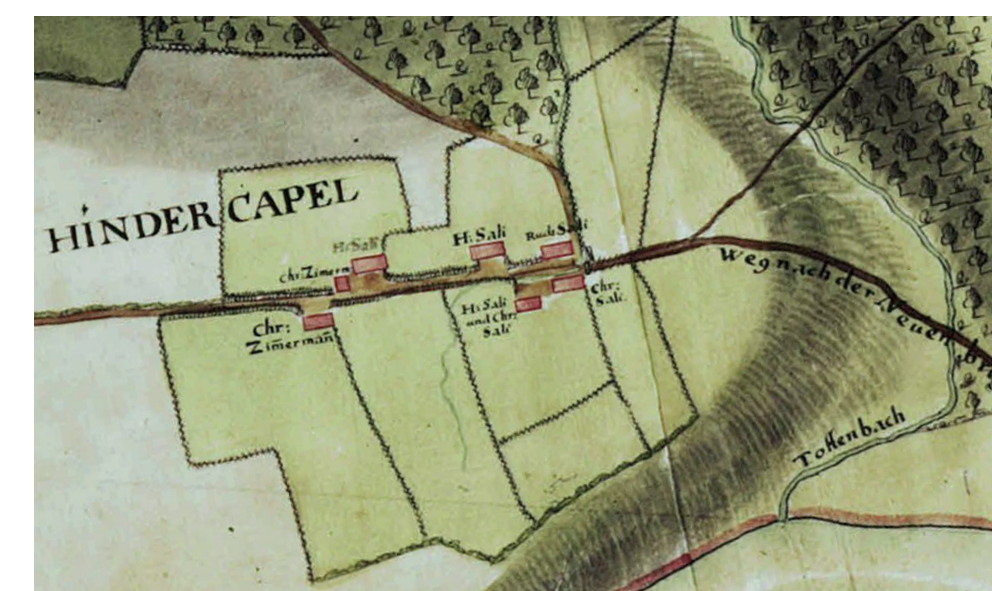
Vom Platz an der Dorfstrasse führt der neue Schulweg entlang der durch Rückbauten geöffneten Achse in die Tiefe des Areals. Die bestehende Schulstrasse wird in Rücksprache mit der Verkehrsplanung in der Breite optimiert, was die frühe Entflechtung der Verkehrsströme erlaubt. Die Abstellplätze werden zentral auf einem Parkplatz konzentriert und durch eine 1.60m hohe Mischhecke (Hainbuche, Linde, Liguster Feldahorn) räumlich gefasst. Die von einer neu angelegten Reihe von Vogelkirschen (Prunus avium 'Plena') gesäumte Wegverbindung führt zum neuen Pausenplatz im Zentrum des Areals.

Pausenplatz – neue Mitte

Zwischen den Schulbauten und der Sporthalle wird der neue Pausenplatz als Herz der Schulanlage angelegt. Hier konzentrieren sich die Adressen der verschiedenen Akteure auf dem Areal. Ein grosskroniger Solitär (Tilia platyphyllos) zeichnet den Ort in seiner Bedeutung aus und spendet im Sommer Schatten. Lineare Elemente aus Recyclingmaterialien dienen als Sitz- und Spielelemente. Sitzstufen entlang des bestehenden Untergeschosses der Turnhalle bieten weitere Aufenthaltsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.

Park

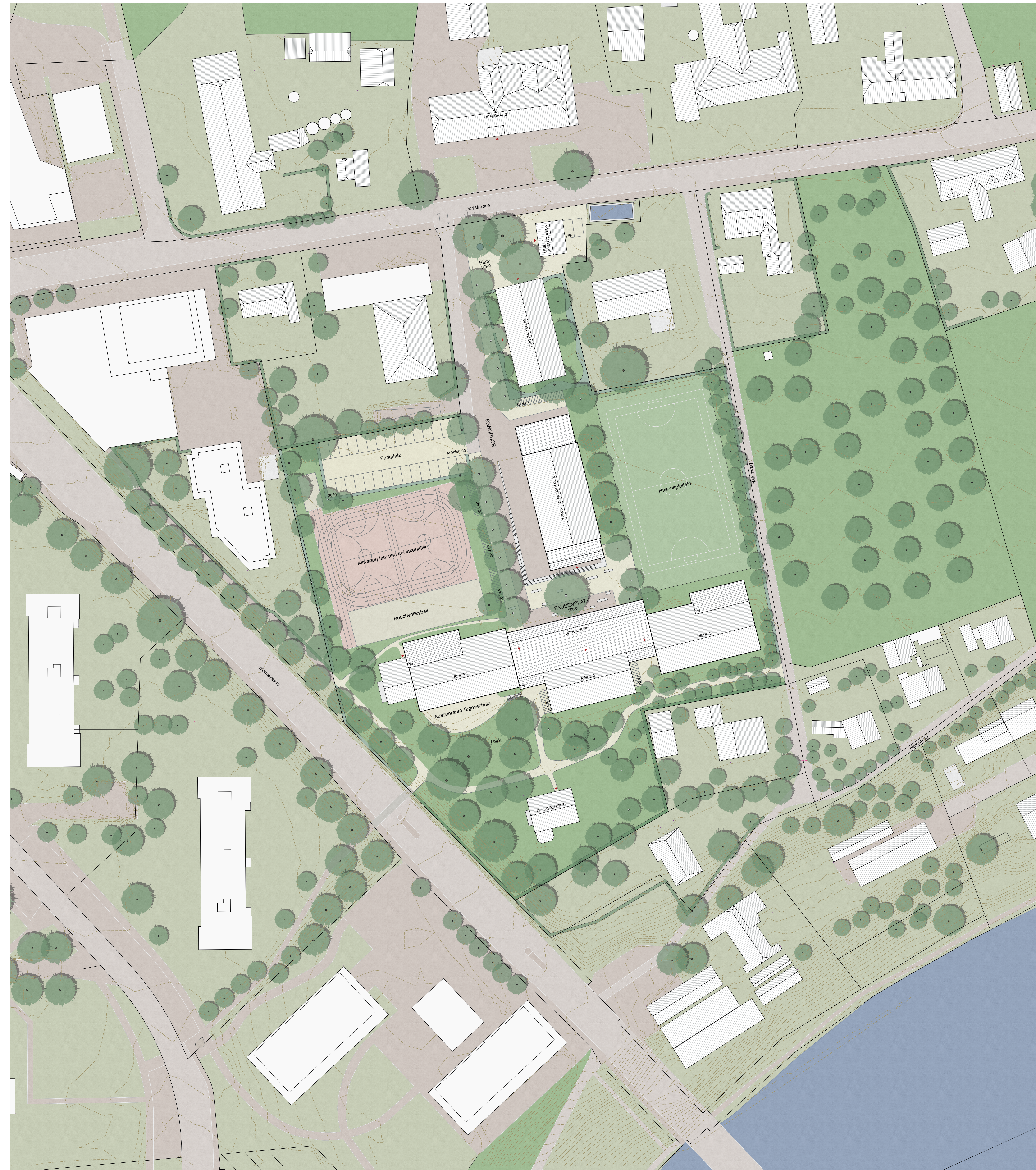
Im südlichen Teil des Areals schlagen wir eine öffentliche Parklandschaft als Angebot für das Quartier vor. Durch gezielte Massnahmen wird die Durchlässigkeit des Bereiches erhöht und ein zusammenhängender Aussenraum mit weitläufigen Wiesen und grosskronigen Bäumen ermöglicht. Das bestehende Abwirtschaus bleibt erhalten und bietet Platz für einen Quartiers- bzw. Jugendtreff im Grünen. Der neue Aussenraum stärkt die öffentliche Wegverbindung und Quartiersvernetzung an der attraktiven Lage oberhalb der Aare.



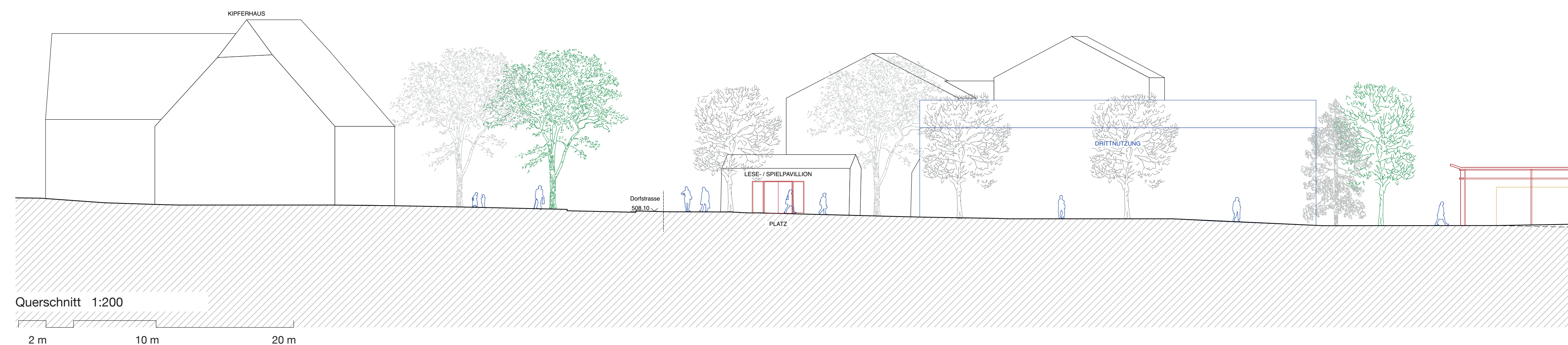
Riedigerplan 1719



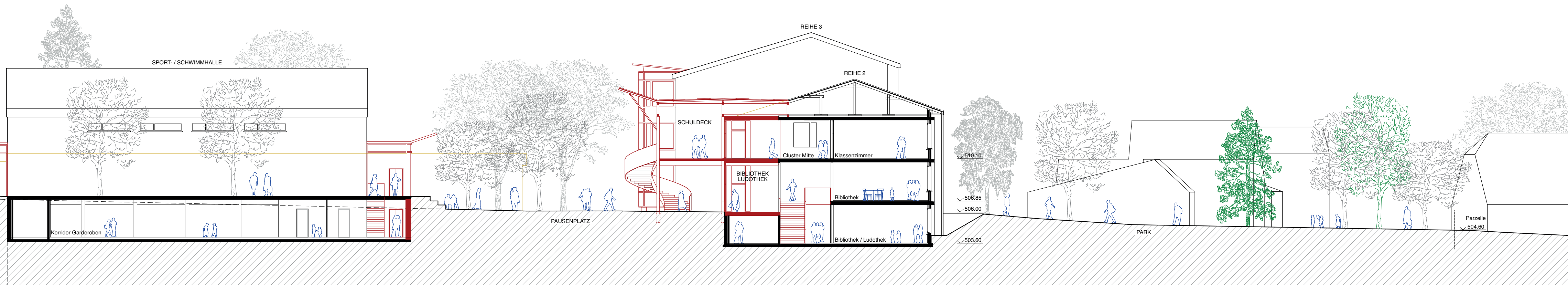
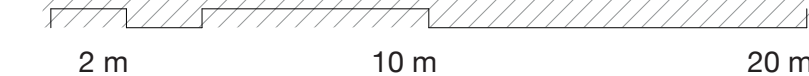
historisches Luftbild 1938 – Bauernhäuser mit rückwärtigen Obstainen säumen die Dorfstrasse

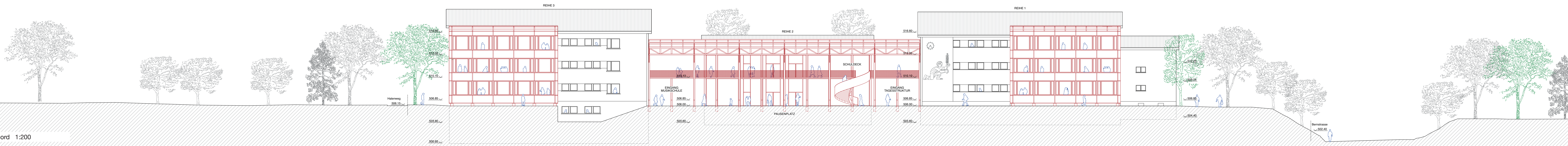
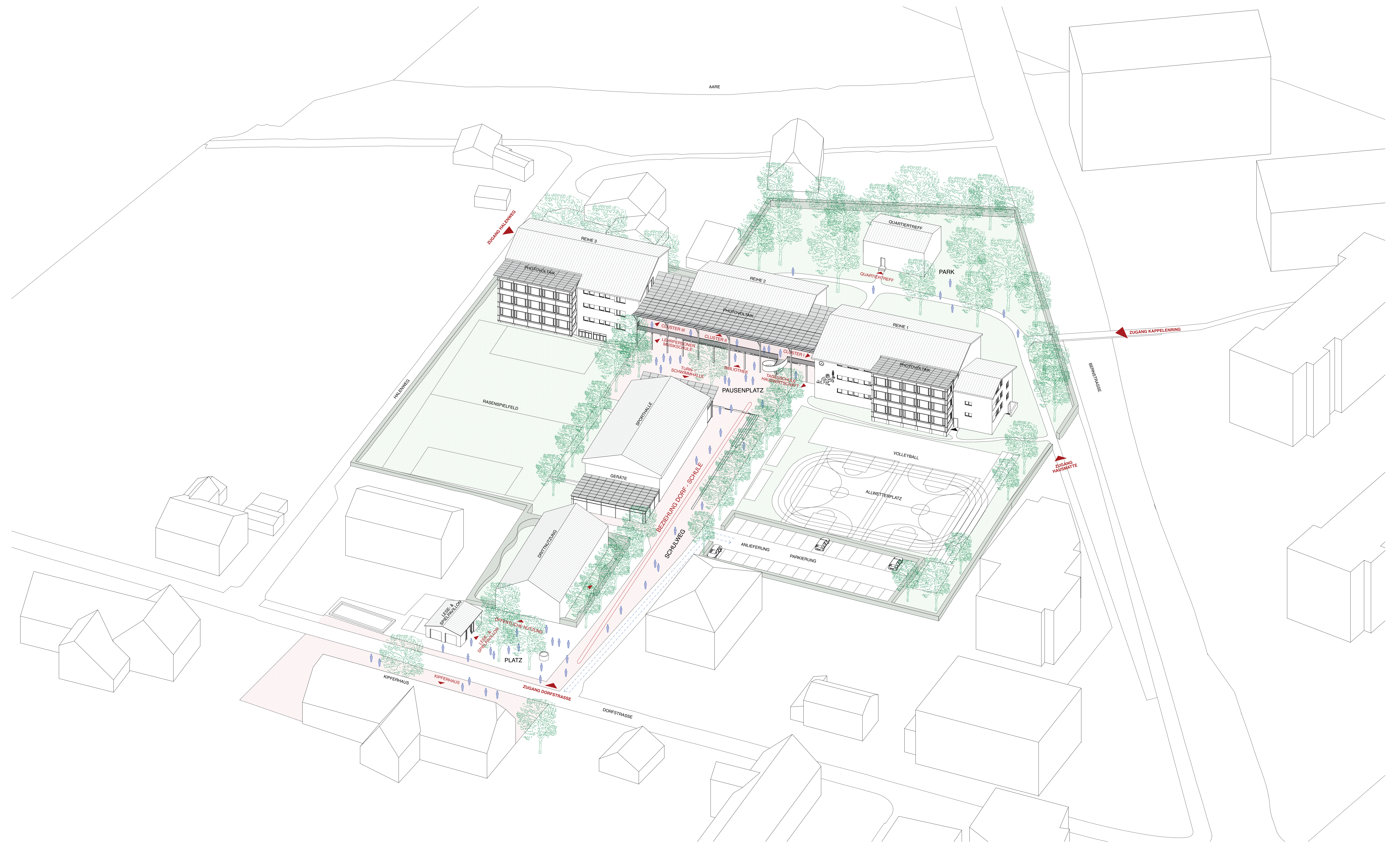
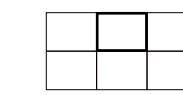


Situation 1:500



Querschnitt 1:200

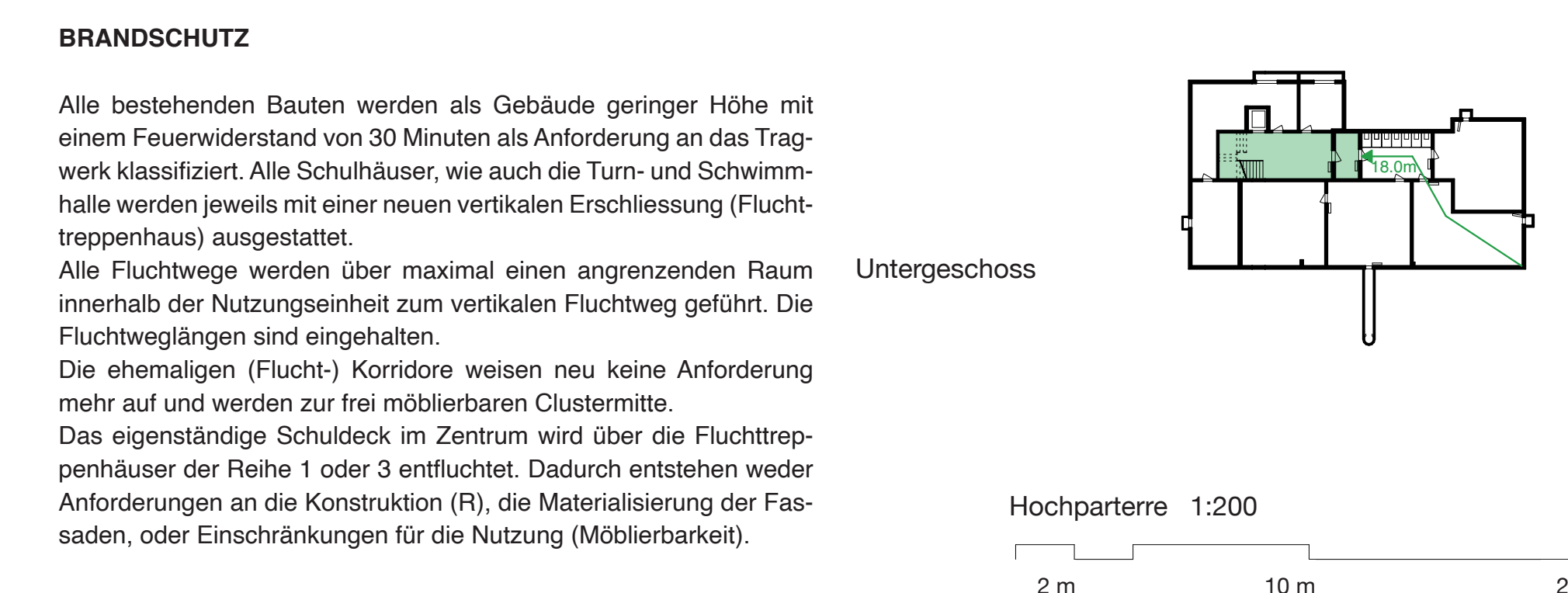




Ansicht Nord 1:200
2 m 10 m 20 m



Das Schuldeck wird über die Freitreppe mit dem Pausenplatz verbunden.



BRANDSCHUTZ
 Alle bestehenden Bauten werden als Gebäude geringer Höhe mit einem Feuerwiderstand von 30 Minuten als Anforderung an das Tragwerk klassifiziert. Alle Schulhäuser, wie auch die Turn- und Schwimmhalle werden jeweils mit einer neuen vertikalen Erschliessung (Fluchttreppenhaus) ausgestattet.
 Alle Fluchtwege werden über maximal einen angrenzenden Raum innerhalb der Nutzungseinheit zum vertikalen Fluchtweg geführt. Die Fluchtweglängen sind eingehalten.
 Die ehemaligen (Flucht-) Korridore weisen neu keine Anforderung mehr auf und werden zur frei möblierbaren Clustermitte.
 Das eigenständige Schuldeck im Zentrum wird über die Fluchttreppenhäuser der Reihe 1 oder 3 entfluchtet. Dadurch entstehen weder Anforderungen an die Konstruktion (R), die Materialisierung der Fassaden, oder Einschränkungen für die Nutzung (Möblierbarkeit).



NUTZUNGSVERTEILUNG – DREI HÄUSER MIT VIER ADRESSEN

In den Sockelgeschossen der Reihe 1, 2 und 3 erhalten die Tagesstruktur/Hauswirtschaft, die Biblio-Ludothek und die Musikschule/Lehrpersonenbereich jeweils eine eigenständige Adresse. Darüber befindet sich die Schule mit allen nicht spezifischen Räumen (Klassenzimmer / Gruppenräumen) auf dem 1. Obergeschoss und den spezifischen Räumen (Werken, NT, Gestalten, etc.) im 2. Obergeschoss. Pro Haus wird ein Schulcluster mit 3/2 Klassenzimmern und Gruppenräumen mit direktem Eingang vom Schuldeck eingerichtet.

SCHULDECK

Das Schuldeck erweitert den Pausenplatz ins 1. Obergeschoss. Durch die Verbindung der drei Cluster auf einem Niveau wachsen die Cluster zu einer Schule der kurzen Wege für Schüler:innen und Lehrpersonen zusammen. Als grosszügiger, gedeckter Aussenraum dient es dem Aufenthalt während der Pause und kann aktiv in den Unterricht einbezogen werden (Aussenklassenzimmer).

Eine Kolossalordnung aus überhöhen Holzstützen mit darüberliegenden Fachwerkträgern bildet das Grundgerüst und trägt das weit ausladende, aufgefaltete Dach, bestehend aus Solarpanelen auf einer Sekundärträgerebene aus lackierten Metallrollführern. Die grosszügige, rot lackierte Wendeltreppe markiert die Adresse des Schuldecks und den Zugang vom Pausenplatz in der Achse des Schulweges.

SCHULCLUSTER IN DER REIHE 1 UND 3

Die nordseitige Adärierung einer Raumschicht an den bestehenden Korridor erlaubt die Anordnung von 3 Klassenzimmern und 4 Gruppenräumen auf einem Geschoss. Die hermetische Trennung der Schulräume zum ehemaligen Korridor wird punktuell aufgebrochen. Die erhöhte Transparenz stärkt den Bezug der Unterrichtsflächen zum ehemaligen Korridor, der zur Clustermitte umgedeutet wird. Die neue Clustermitte ergänzt zusammen mit der flexiblen Gruppenzone das Raumangebot für alternative Lernformen.

Eine effiziente Holzbaustruktur aus Holzstützen und Hohlkastenelementen erweitert die bestehenden Geschosse jeweils 3 Niveaus. Durch die grosszügigen Fenster öffnet sich die Holzfassade gegen Norden zur Dorfstrasse und deutet die ehemalige Rückfassade um. Lisenen und Gesimse aus Lärchenholz strukturieren und gliedern die Fassade in Anlehnung an die bestehenden Südfassaden der Schulbauten. Auf der ausgestatteten Holzbaustruktur wird ein kaltes, nach innen geneigtes, Pultdach, eingedeckt mit Solarzellen, aufgesetzt.

SOCKEL REIHE 1: TAGESSCHULE UND HAUSWIRTSCHAFT

Die Tagesschule, welche auch von Kindern des Schulhauses beim Kappelenring besucht wird, befindet sich neu im Souterrain der Reihe 1. Durch das partielle Öffnen der Südfassade wird die Tagesschule direkt an den geschützten Aussenraum angebunden. Die Anordnung der Hauswirtschaft im darüberliegenden Hochparterre ermöglicht die Nutzung des Synergiepotentials mit der Tagesschule.

SOCKEL REIHE 2: KORNHaus BIBLIOTHEK / LUDOTHEK

In den zwei Sockelgeschossen der Reihe 2 wird im Zentrum der Anlage vis à vis des Pausenplatzes die Kornhaus-Bibliothek vorgeschlagen. Die Lage verleiht ihr eine angemessen prominente Adresse und erlaubt den von der Schule unabhängigen Betrieb.

Eine interne Treppe gewährleistet die zusätzliche, direkte Verbindung mit dem Schuldeck und dem mittleren Schulcluster und ermöglicht den aktiven Einbezug der Bibliothek in den Unterricht. Die Eingangshalle mit der Rezeption liegt auf dem Niveau des Pausenplatzes und halbgesschossig versetzt zum Souterrain und Hochparterre des Bestandes.

In Ergänzung zum öffentlichen Angebot im Herzen der Schulanlage wird vorgeschlagen, das ehemalige Feuerwehrmagazin an der Dorfstrasse als Satellit der Bibliothek zu nutzen. Der Spiel- und Lesepavillon mit Café Ecke richtet sich als Angebot ans Quartier und könnte für kleine Veranstaltung und als Standort für eine Abhol- und Rückgabestation an der Schwelle zum Dorfleben genutzt werden.

SOCKEL REIHE 3: MUSIKSCHULE UND LEHRPERSONEN

Die Musikschule wird auf das Souterrain in der Reihe 3, oberhalb der Zivilschutzanlage, welche bereits heute Schlagzeug- und Bandräume enthält, konzentriert. Durch die Öffnungen der Fassade auf die zweiseitige Böschung Richtung Süden und Osten wird in einem der schönsten Räume der Anlage der Ensembleaum vorgeschlagen. Der in der Böschung angelegte Garten wird beim Musizieren wahrnehmbar. Eine neue Böschung im Norden öffnet die zentralen Warte- und Aufenthaltsbereich zum Aussenraum.

Im Hochparterre der Reihe 3 werden die Räume für die Leitung der Musikschule und Schule an gut auffindbarer Lage gruppiert. Die angrenzenden Bereiche für Lehrpersonen lassen sich auch durch die Musikschule nutzen, wobei die Nähe den Austausch in der Lehrerschaft fördert.



Das neue Schuldeck verbindet die Gebäude und markiert das Zentrum der Schule.



Das eingespannte Schuldeck öffnet sich zur Parklandschaft im Süden.

STATISCHES KONZEPT

Schuldeck

Das Schuldeck ist als Skelettbau mit doppelgeschossigen Stützen, welche in einem einheitlichen Raster von 6.5m x 5m angeordnet sind und drei parallel dazu verlaufenden Fachwerkträgern als Primärtragwerk in Holz konzipiert. Auf diesen drei Tragachsen liegt eine Sekundärstruktur aus Stahlträgern, welche das Solardach tragen. Das Schuldeck aus grossformatigen Betonfertigteileplatten auf dem Niveau des 1. Obergeschosses liegt auf horizontalen Unterzügen (BSH), die alle 3.25m in Querrichtung spannen. Der vertikale Lastabtrag erfolgt über die Holzstützen des Daches, welche im Erdgeschoss verdoppelt werden.

Erweiterungen Schulhäuser Reihe 1, 2 & 3

Ein Skelettbau bestehend aus Holzstützen (Achsmass 3m) und einem parallel dazu verlaufenden Unterzug, bildet das Primärtragwerk der Anbauten. Dazwischen liegen als Sekundärebene, vorgefertigte Hohlkastenelemente (mit integrierter Akustik) mit einer Spannweite von bis zu 7m. Das stellt einerseits aus statischer Sicht eine wirtschaftliche Lösung für die Spannweite in den Klassenzimmern dar und ermöglicht andererseits eine rationelle Vorfertigung und kurze Montagezeit. Horizontale Einwirkungen durch Wind und Erdbeben werden über die steifen Deckenscheiben in die aussteifenden Aussenwände an den Stirnseiten, sowie über die bestehenden Bauten in die Fundamente abgetragen.

ENERGIE UND GEBÄUDETECHNIK

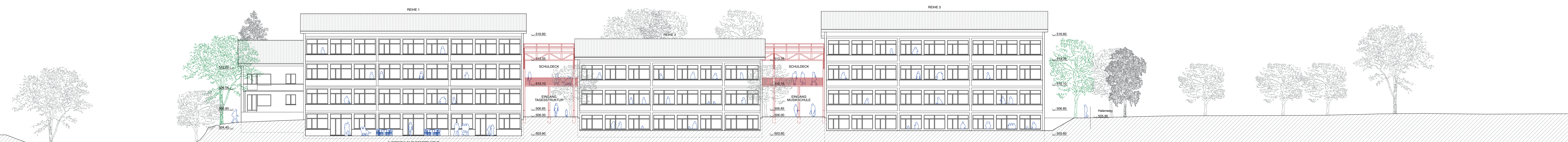
Der Wärmebezug wird zentral über den Anschluss ans bestehende Fernwärmenetz gewährleistet. Die Wärme wird mittels Konvektoren an die Raumluft abgegeben, die bestehende Heizungsanlage wird ergänzt und erweitert. Die Räume werden generell natürlich belüftet. Über die Gebäudeautomation gesteuerte Lüftungsfügel in der Fassade ermöglichen das natürliche (Nacht-) Auskühlen und Querlüften. (Optional und auf ausdrücklichen Wunsch der Bauherrschafft, könnte mit geringem Aufwand eine minimale mechanische Lüftung mit Wärmerückgewinnung realisiert werden: Lüftungsgerät im unbeheizten Dachraum; vertikale Luftführung über alle Geschosse in die Klassenzimmer; Überströmung über Kaskade zur Clustermitte; Abluft zentral gefasst bei den Nebenräumen.) Die aussenliegenden Ausstellmarkisen ermöglichen den Bezug zur Umgebung bei gleichzeitigem Schutz vor übermässigem Wärmeeintrag im Sommer. Alle neuen Dachflächen werden mit Sonnenkollektoren eingedeckt (Indach-System).

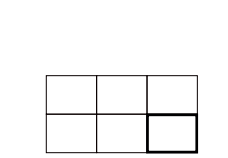
VERKEHR

Das Grundprinzip der Erschliessung sieht die konsequente Entflechtung und sukzessive Verlangsamung des Verkehrs von der Dorfstrasse bis zum neuen Pausenplatz vor. Die Wege der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer werden ab der Dorfstrasse kreuzungsfrei separiert (Langsamverkehr und MIV). Die geforderten 30 Parkplätze, angeordnet oberhalb der Sportfelder in der nordwestlichen Ecke des Perimeters, werden über die bestehende schmale Stichstrasse direkt von der Dorfstrasse erschlossen. Hier ist auch die Anlieferung vorgesehen. Der Langsamverkehr (Fahrradfahrer und Fussgänger) wird über die grosszügig aufgeweitete Achse des Schulweges direkt auf den neuen Pausenplatz geführt. Im Süden der Anlage wird der von Westen nach Osten verlaufende Weg zwischen Kappelenring und Sahimatte aufgewertet und im Sinne der Quartiersvernetzung gestärkt. Parkplätze für Velos werden entlang der neuen Erschliessungsachse auf dem Areal verteilt.

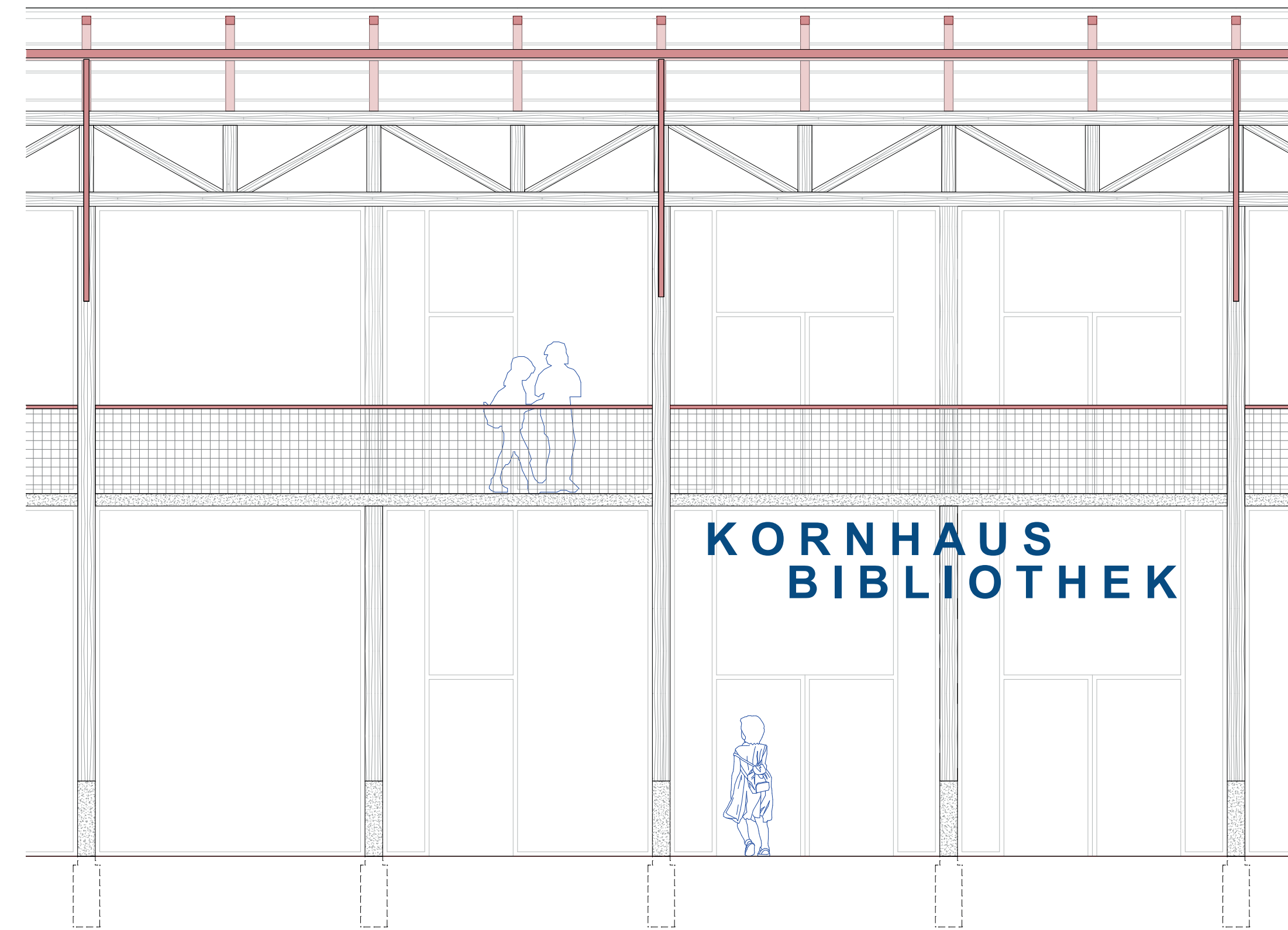
DRITTNUTZUNGEN

Auf der Parzelle des ehemaligen Kindergartens an der Dorfstrasse wird ein Gebäude mit Drittnutzungen durch Landabgabe im Baurecht vorgeschlagen. Für das Erdgeschoss ist eine publikumswirksame, öffentliche Nutzung mit Bezug zum Platz vorgesehen. Die übrigen Flächen könnten einer gemeinschaftlichen/betreuten Wohnform (z.B. Alters- oder Pflegewohnen) zugeführt werden. Im Untergeschoss dieses Hauses könnte bei Bedarf die gemäss Raumprogramm geforderte zweite Zivilschutzanlage erstellt werden.

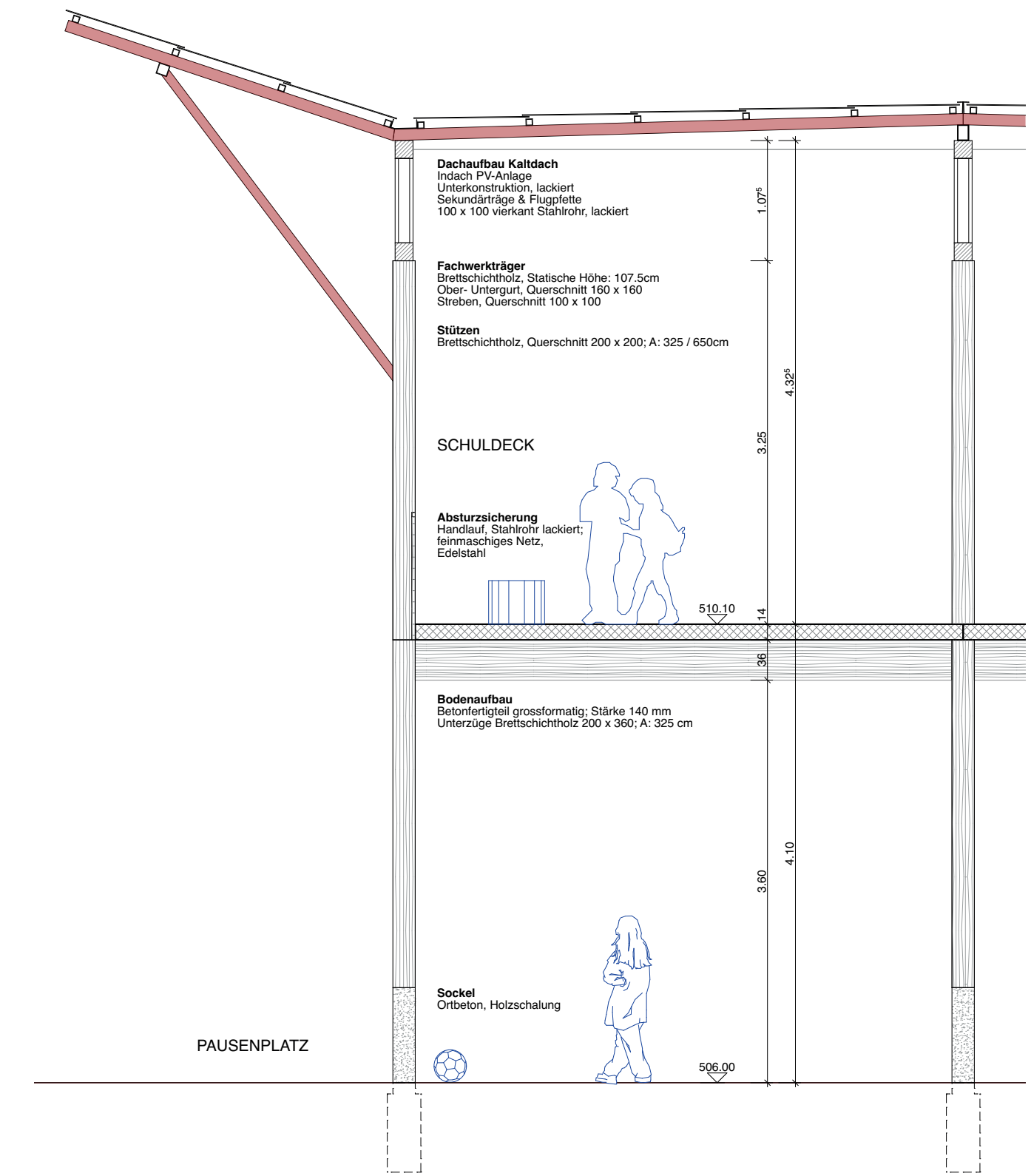
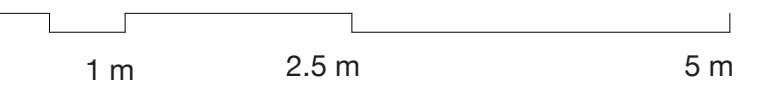




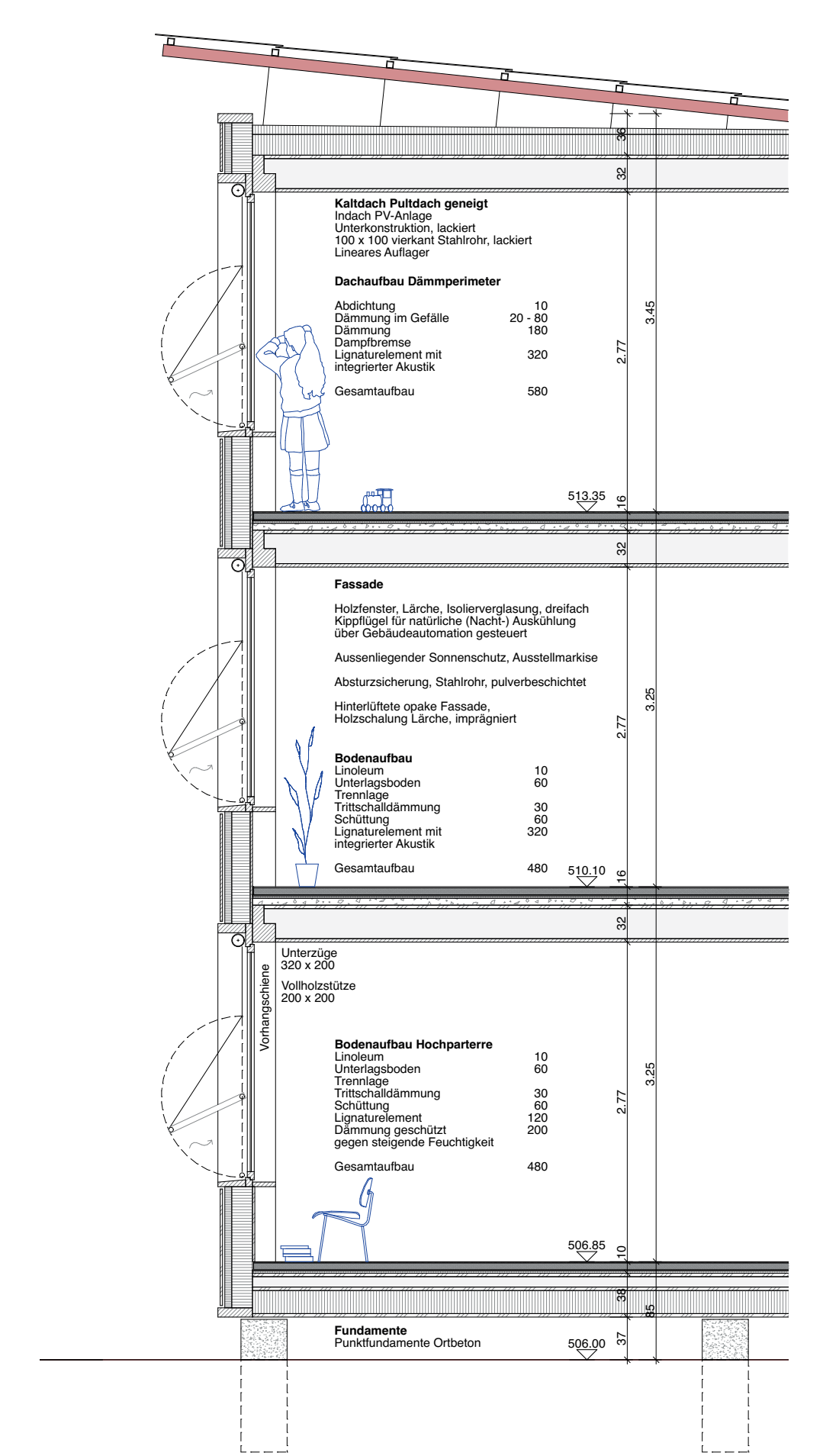
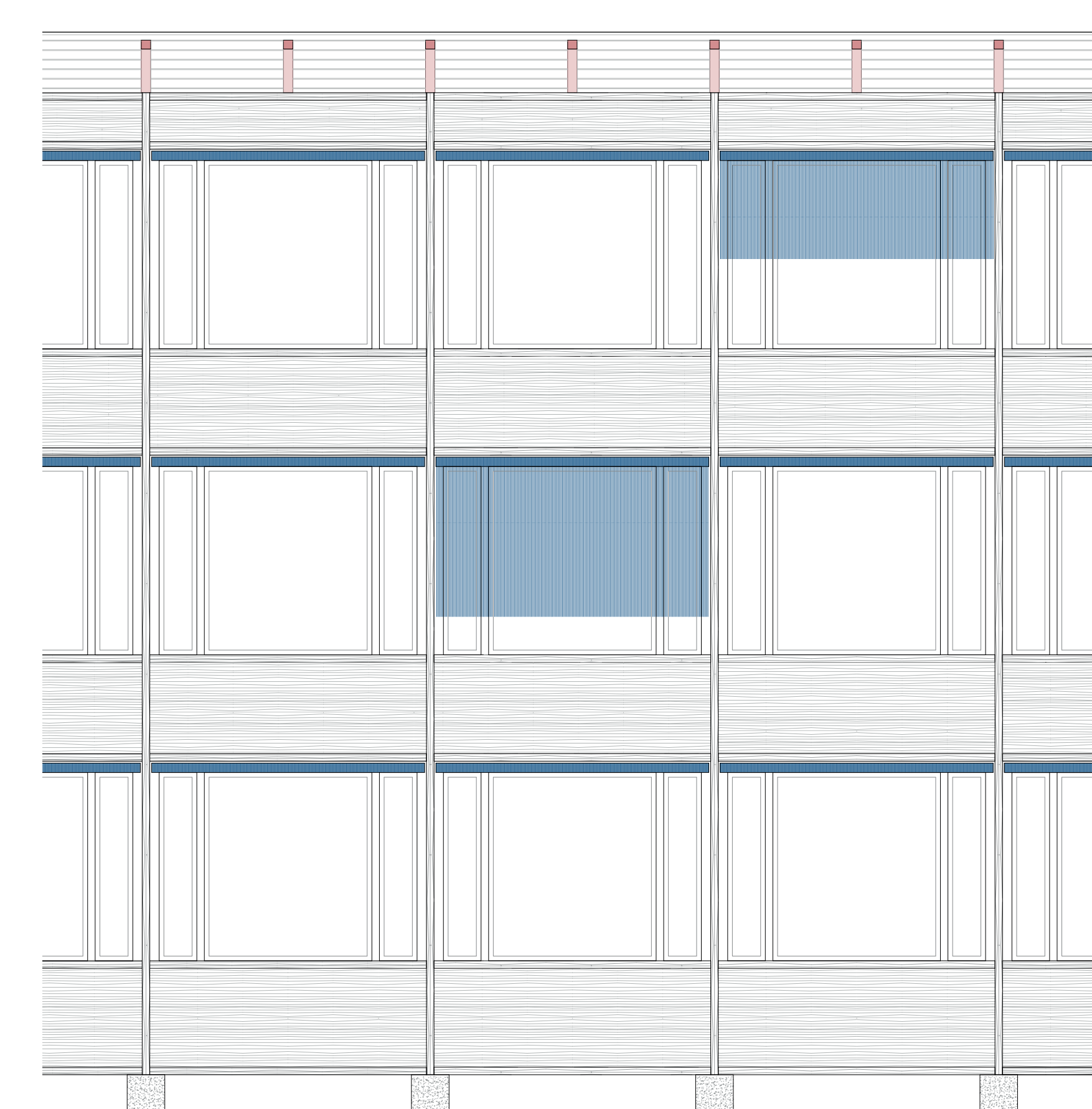
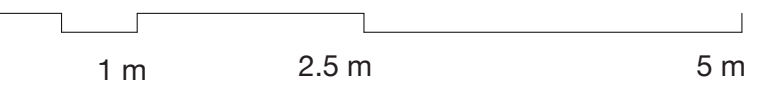
Die neuen Dächer ergänzen die bestehende Dachlandschaft.



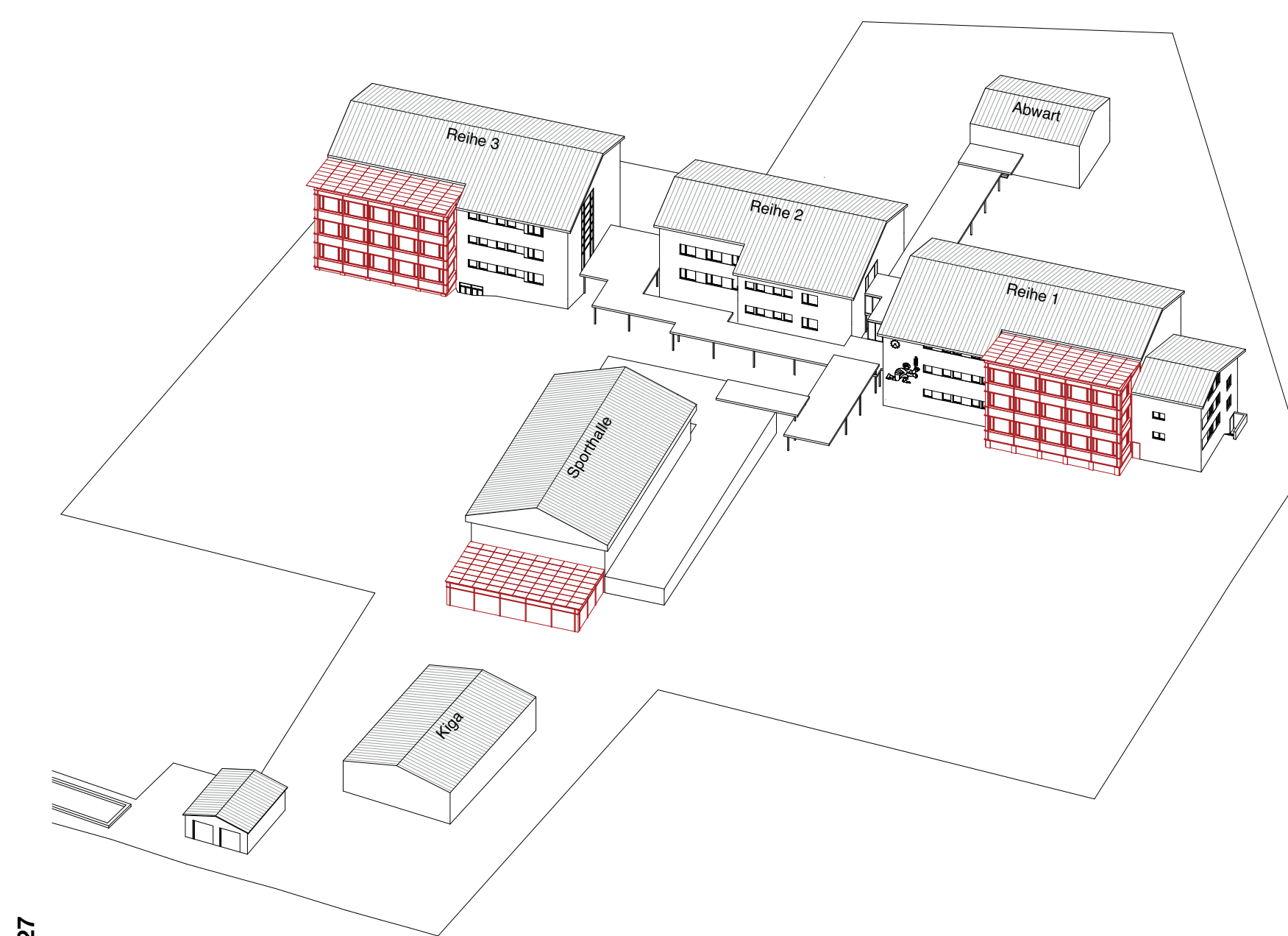
Detail Schuldeck 1:50



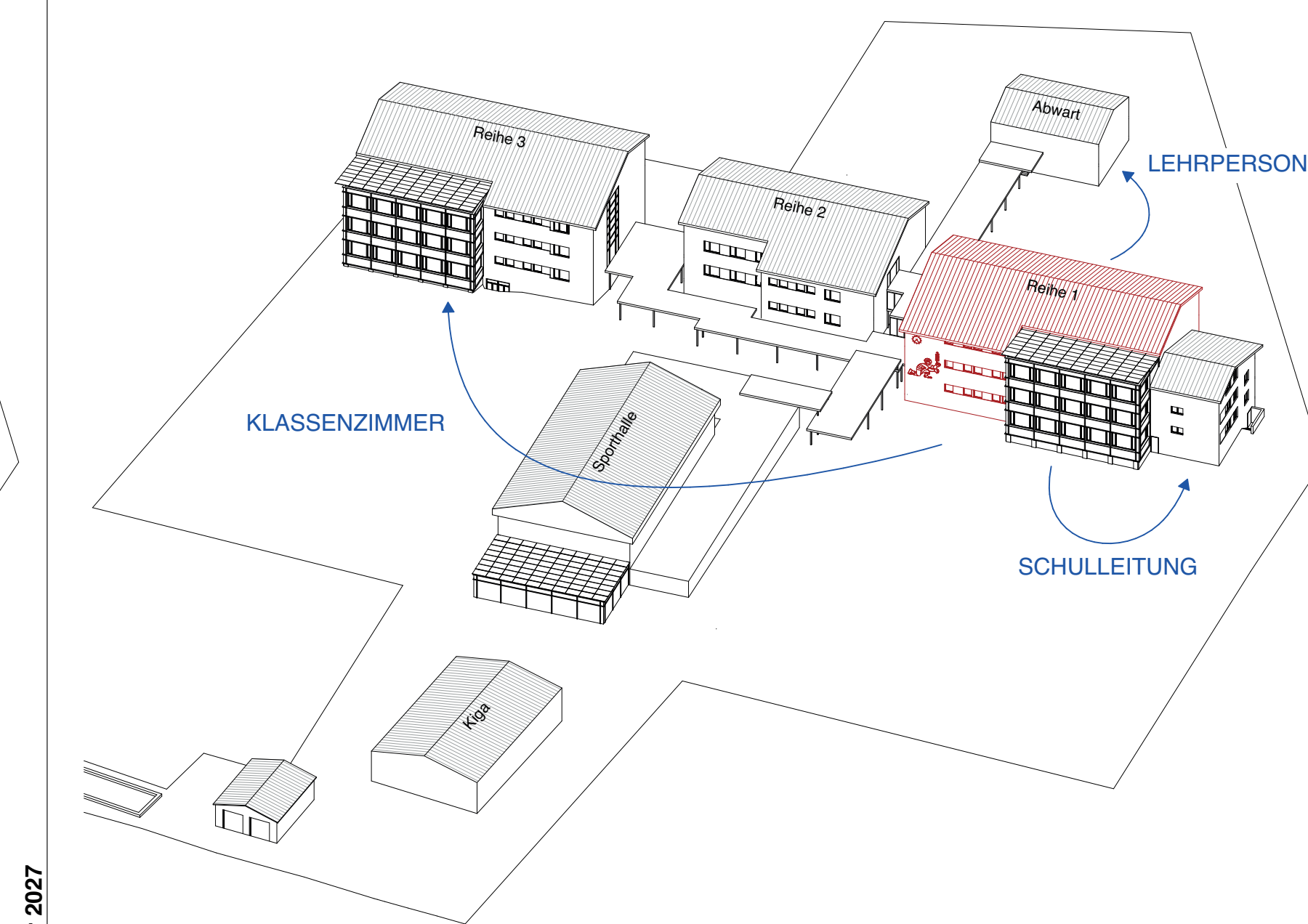
Detail Anbauten 1:50



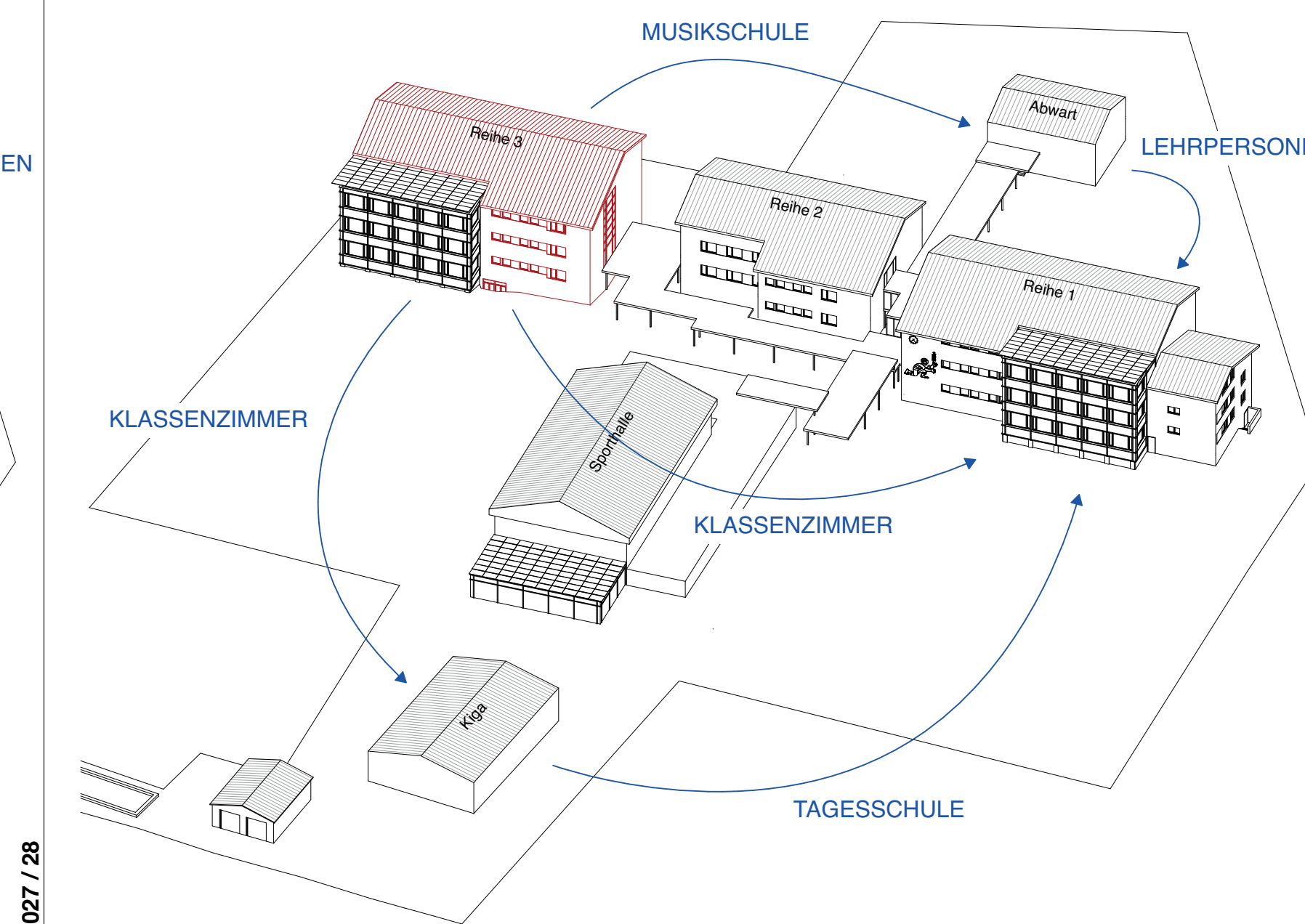
I. ETAPPE
Neue Anbauten in Holzbauweise mit hohem Vorfertigungsgrad



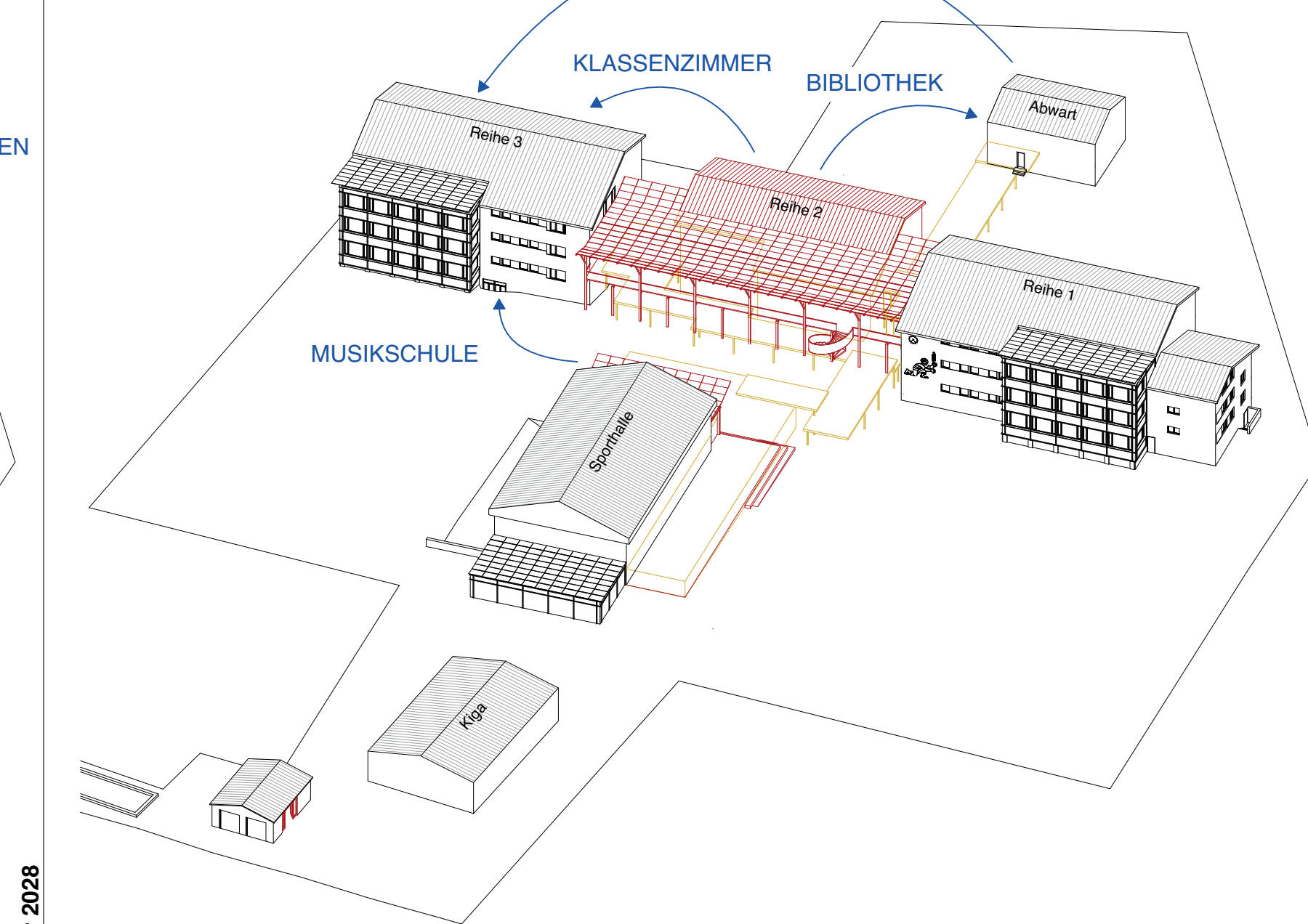
II. ETAPPE
Umbau Reihe 1



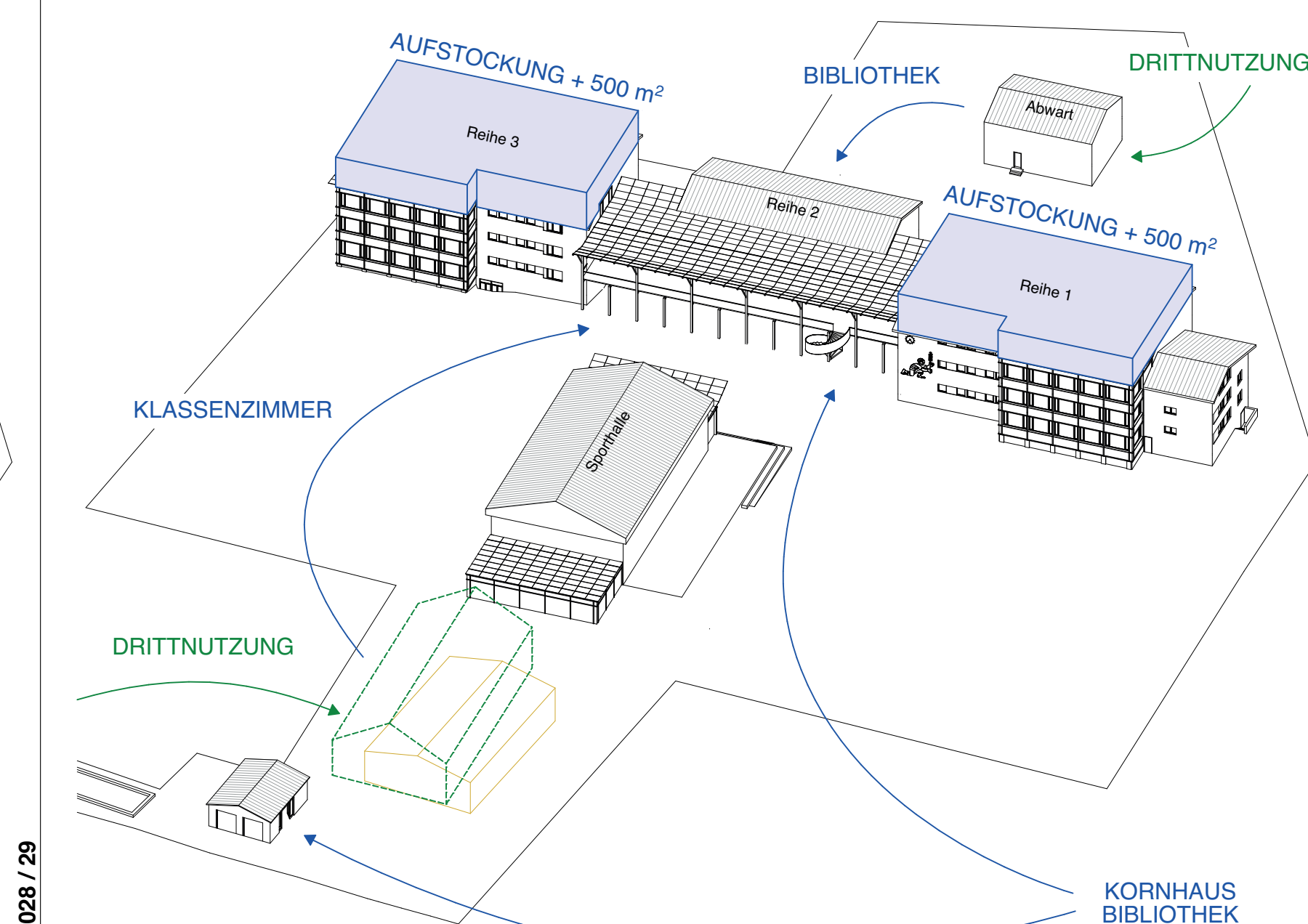
III. ETAPPE
Umbau Reihe 3



IV. ETAPPE
Rückbau Kleinbauten und Vordächer
Umbau und Anbau Reihe 2 und Turnhalle
Umgebungsarbeiten



IV. ETAPPE
Rückbau Schulstrasse 3
Neubau Drittnutzung an Schulstrasse



Start 2027
Bauzeit Anbauten

Sommer 2027
Umzug 1 Woche
Bauzeit Sanierung Reihe 1
Sommerferien

Winter 2027 / 28
Umzug 1 Woche
Bauzeit Sanierung Reihe 3
Winterferien

Sommer 2028
Umzug 1 Woche
Bauzeit Sanierung Reihe 2
Sommerferien

Winter 2028 / 29
Umzug 1 Woche
Umgebungsarbeiten
Winterferien

- Schule
- Bibliothek
- Musikschule
- Tagesstruktur
- Sport
- Hauswart/Betrieb
- Flächen im Endzustand

BAUABLAUF / ETAPPIERUNG – ROCHADE OHNE PROVISORIEN

Das Bauvorhaben kann in vier Etappen über einen Zeitraum von ca. 2.5 bis 3 Jahren ohne Provisorien realisiert werden.

- Grundprinzipien:
- Gestaffelte Sanierung der Gebäude Reihe 1, 3, 2, Sport- und Schwimmhalle
 - Erdarbeiten werden auf ein Minimum reduziert. Es werden abgesehen von der Reihe 2 keine zusätzliche Untergeschossvolumen ausgeführt.
 - Die Erweiterungen werden in Holzbauweise mit hohem Vorfertigungsgrad vorgeschlagen. Gebäude werden in wenigen Tagen vor Ort aufgerichtet.
 - Die Erweiterungen sind nur mit minimalen Haustechnik-Installationen ausgestattet. (keine Nassräume, keine Küchen).
 - Die Spezifischen Nutzungen mit einem hohen Installationsgrad (Werkstätten, Hauswirtschaft, Tagesstruktur, etc.) werden alle neu angeordnet, und nach der Erstellung direkt an die finalen neuen Standorte umgezogen.
 - Durch die vorgeschlagene Etappierungen sind keine Provisorien nötig.

	Sommer 2027						Winter 2027 / 28						Sommer 2028						Winter 2028 / 29					
	Reihe 1 Sanierung	Reihe 2	Reihe 3	Sporthalle abgeschlossen	Kiga	Abwartshaus	Reihe 1 abgeschlossen	Reihe 2	Reihe 3 Sanierung	Sporthalle	Kiga	Abwartshaus	Reihe 1	Reihe 2 Sanierung	Reihe 3 abgeschlossen	Sporthalle	Kiga	Abwartshaus	Reihe 1 Endzustand	Reihe 2 Endzustand	Reihe 3 Endzustand	Sporthalle Endzustand	Kiga Rückbau	Abwartshaus Quartiersnutzung
2.OG																								
1.OG																								
Hochparterre																								
Tiefparterre																								
Untergeschoss																								